

Marcus Mislin

Peter Pan

Kinderstück

nach JAMES MATTHEW BARRY

Musik und Liedtexte von MARKUS REYHANI

F 1387

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Peter Pan (F 1387)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen

Peter Pan
Tinkerbell

Wendy
John
Michael
Mr. Darling
Mrs. Darling
Nana

Käptn Hook (Mr. Darling)
Smee (Nana)
Starkey (Mrs. Darling)

Tiger Lilly

Curly
Slightly
Tootles

1 Wendy und ihre Brüder gehen schlafen.

Im Kinderzimmer.

*Wendy, John, Michael, Nana,
später Mrs. Darling, Mr. Darling*

Das Lied über Peter Pan

Wendy:

Heute Abend lese ich heimlich
in meinem neuen Roman
unter meiner Bettdecke
(da) lese ich Peter Pan
eigentlich darf ich das nicht
denn zum Lesen ist's schon zu spät
Aber ich will wirklich wissen
wie es weitergeht

mit Peter Pan
Peter Pan
Peter Pan
Peter Pan

Peter und die verlorenen Jungs
Wohnen in Nimmerland
sie haben keine Eltern mehr
weil man die Eltern nicht mehr wiederfand
denn die Kinder die sind eines Tages
aus dem Kinderwagen gefallen
und landeten in Nimmerland
so ging das fast allen

bis auf Peter Pan
Peter Pan
Peter Pan
Peter Pan

Peter will immer Junge bleiben
er will nie erwachsen sein
will Abenteuer erleben
und das tagaus tagein
und Peter der liebt Geschichten
genau so wie ich
und wie es jetzt weitergeht
dass weiß ich jetzt noch nicht

mit Peter Pan
Peter Pan
Peter Pan
Peter Pan

John und Michael, Wendys kleine Brüder hören höflich, Aufmerksamkeit spielend zu. Aber eigentlich ist ihnen der Song zu schnulzig. Kaum ist Wendy fertig, applaudieren sie und rufen dann:

John und Michael
Wir wollen eine Geschichte von Käpt'n Hook!
Wir wollen eine Geschichte von Käpt'n Hook!
Wir wollen eine Geschichte von Käpt'n Hook!

Nana, der Hund, der auch das Kindermädchen ist, wird aus dem Tiefschlaf herausgerissen und springt mit den Kindern begeistert auf den Betten herum.

Wendy
Ist ja gut, ist ja gut! Ich erzähl euch noch mehr von Käpt'n Hook und seiner Piratenbande....

John und Michael rennen zur Kommode und holen sich die Piratenkostüme heraus, ziehen sie ganz schnell an und hören gespannt der Geschichte zu, und spielen sie auch gleich begeistert nach.

Wendy
Als Lord Pisspot, auf den Zinnen seines Schlosses der schönen Prinzessin Mary-Lou of Falkland einen Heiratsantrag machen wollte, sich in wunderschönen Redewendungen verlor, schlichen von hinten, leise die Treppe auf den Turm hochkommend, Hook mit Smee, seinem brutalsten Spießgesellen, an die Prinzessin heran und schnappten sie, gerade als Lord Pisspot sagte: Mary-Lou, du Liebe meines Lebens, mein einziger Grund zu leben, willst du mich zur Frau nehmen? Jetzt erst sah der Lord, was geschehen war. Er zog sofort sein Schwert und stürmte auf die Piraten los. Die konnten ihre Schwerter nicht ziehen weil sie ja die Prinzessin Mary-Lou festhalten mussten, also sprangen sie kurz entschlossen mit der Prinzessin über die Zinnen des Schlosses und flogen in einem weiten Bogen durch die Luft und landeten über hundert Meter tiefer mit einem lauten Klatschen im Meer. Das Schloss Pisspot lag nämlich auf einer Klippe direkt am Meer. Lord Pisspot schrie auf aus lauter Verzweiflung und musste zusehen, wie die Piraten mit seiner Braut auf ihr Schiff, das vor der Küste vor Anker lag, zu schwammen.

John, Michael und Nana springen von Bett zu Bett, fechten miteinander und Nana spielt die Prinzessin mehr schlecht als recht. Als die Eltern hereinkommen herrscht gerade ein unglaubliches Chaos. Sie bleiben in der Tür stehen und warten geduldig bis sie entdeckt werden und sich die Kinder beruhigen. Sie steigen dann ganz schnell ins Bett und tun so, als wäre gar nichts gewesen. Nana geht in seine Hundehütte und spielt schlafen.

Mr. Darling
Nana?

Nana tut so, als würde er aus dem Tiefschlaf herausgerissen. Er macht das mit beeindruckendem Talent für Theatralik.

Nana
Sir?

Mr. Darling
Ist es nicht deine Aufgabe die Kinder zu baden, sie zum Zähneputzen zu überreden und sie schließlich ins Bett zu bringen?

Nana
Jawohl Sir! Das ist ein Teil meines Auftragskataloges, Sir!

Mr. Darling
Und?

Nana
Und was, Sir?

Mr. Darling
Hast du diese Aufgabe erfüllt?

Nana zeigt demonstrativ auf die schlafenden Kinder.

Nana
Mission accomplished, Sir!

Mr. Darling
Mission accomplished? Mission accomplished? Was soll denn das heißen? Auftrag erfüllt? Vor zwei Sekunden sind die Drei noch von Bett zu Bett schreiend durch die Luft geflogen!

Nana
Das, mit Verlaub, Sir, kann und will ich mir, beim besten Willen, nicht vorstellen, Sir!

Die Kinder können sich das Lachen nicht mehr verkneifen. Mrs. Darling lacht auch laut los, und schließlich muss auch der gestrenge Vater lachen.

Mr. Darling
Ich weiß einfach nicht, ob es richtig war, einen Hund als Kindermädchen einzustellen.

Mrs. Darling
George, denk einfach an die finanziellen Vorteile. Für Hunde werden auch keine Sozialabgaben fällig; Hundesteuer, fertig. Im übrigen, Nana ist einfach ein Schatz.

Mr. Darling
Zweifellos, aber ich habe manchmal den leichten Verdacht, dass er die Kinder für Welpen hält.

Mrs. Darling

Er kann durchaus auch nützlich sein. Nana, gib Michael die Medizin.

Nana zieht sich blitzschnell als Rotkreuzkrankenschwester an und will Michael seine Medizin geben. Der läuft schreiend vor Nana her.

Mr. Darling

Michael, sei ein Mann.

Michael

Ich will nicht, ich will nicht!

Mrs. Darling

Ich hol dir ein Stück Schokolade, Michael, dann geht es besser runter.

Mr. Darling

Du sollst ihn nicht verwöhnen. Weißt du Michael, als ich in deinem Alter war, da hab ich meine Medizin ohne jedes Murren genommen. Ich habe gesagt: Danke, liebe Eltern, dass ihr mir Medizin gebt, damit ich daran gesunde...

Wendy

Die Medizin, die du manchmal nimmst, die schmeckt doch noch viel scheußlicher, nicht wahr, Papa?

Mr. Darling

Viel scheußlicher, und ich würde sie auch sofort nehmen, um dir mit gutem Beispiel voran zu gehen, Michael, aber ich habe die Flasche verloren.

Wendy

Ich weiß, wo sie ist.

Sie rennt aus dem Zimmer hinaus, und stößt beinahe mit der Mama zusammen, die eine zwei Kilo schwere Schokoladentafel hereinbringt.

Mr. Darling

Ich sag dir, John, die Medizin ist das scheußlichste Zeug, das du dir nur vorstellen kannst...

Wendy kommt mit einer großen Flasche Medizin zurück, gießt ein Glas voll ein, und gibt es lächelnd ihrem Vater.

Mr. Darling

Du bist ja phantastisch schnell! Also zuerst Michael.

Michael

Nein, du zuerst.

Mr. Darling

Es könnte mir unter Umständen schlecht werden...

John

Jetzt aber los, Papa!

Mr. Darling

Du hältst dich da raus.

Wendy

Ich hab gedacht, du nimmst die Medizin immer gern?

Mr. Darling

Das ist nicht der Punkt. Der Punkt ist, dass in Michaels Löffel viel weniger ist, als in meinem Glas. Und das ist einfach nicht gerecht.

Michael

Papa, ich warte.

John

Papa ist ein Feigling, Papa ist ein Feigling.

Mr. Darling

Ich bin kein Feigling.

Wendy

Also dann nimm endlich deine Medizin.

Mrs. Darling

Ihr nehmt sie beide zusammen, ich zähl bis drei und dann haut ihr sie weg.

Eins... zwei.... drei...

Michael schluckt seine Medizin unter unglaublichen Gesichtsverrenkungen. Mr. Darling lässt sein Glas hinter seinem Rücken verschwinden. Was natürlich nicht unentdeckt bleibt.

Großes Protestgeschrei der ganzen Familie, inklusive Rotkreuzschwester.

Mr. Darling

Ich wollte sie ja nehmen, hab sie aber irgendwie verpasst.

Großes Schweigen der Familie.

Mr. Darling

Wisst ihr was? Wir machen uns einen großen Spaß. Wir schütten die Medizin Nana in den Napf und sie denkt es sei Milch und trinkt es und wir haben unseren Spaß...

Großes Schweigen der Familie

Mr. Darling

Ach kommt doch, Spaß muss sein.

Er schüttet den Inhalt seines Glases in den Napf.

Mr. Darling

Nana, Hundi, Hundi, komm zu Herrchen, fressi, fressi.

Nana schlendert, den Unwissenden spielend, zum Napf schnuppert dran herum und steht dann auf dem Rand, so dass der Napf kippt und das Medizinproblem ein für allemal gelöst ist.

Nana

Ups, wie ungeschickt von mir.

Mrs. Darling

George, wir müssen uns beeilen, sonst kommen wir zu spät.

Mr. Darling

Ich hasse diese Einladungen, ich würde lieber noch ein wenig mit den Kindern spielen.

Mrs. Darling

Die Kinder müssen jetzt schlafen.

Sie geht zu jedem Kind und gibt ihm einen Gutenachtkuss. Und zündet ein Nachtlcht an. Nana legt sich in seine Hundehütte, löscht das Licht und schläft.

Michael

Mama? Kann uns was Schlimmes passieren, wenn die Nachtlichter brennen?

Mrs. Darling

Nein, mein Liebling, das sind die Augen, die eine Mutter zurücklässt, um auf die Kinder aufzupassen.

Sie geht zu Wendy und schaut sie lange an.

Mrs. Darling

Morgen wirst du dreizehn, Wendy, und ich sehe in deinem Gesicht schon die Zeichen einer erwachsenen Frau.

Die Eltern gehen ab.

John und Michael und Nana sind schon eingeschlafen.

Wendy schaut noch etwas wehmütig und schläft dann auch ein.

2 Peter und Tinkerbell im Kinderzimmer

Peter und Tinkerbell

Wendy, Michael, John und Nana

Peter und Tinkerbell vor dem Fenster.

Peter

Hier hab ich meinen Schatten vergessen. Hier in diesem Zimmer.

Tink

Bist du sicher, dass es dieses Zimmer war?

Peter

Ja, ich erkenne das Mädchen wieder.

Tink

Ok, ich geh mal rein und check die Location.

Tinkerbell springt mit einem Hechtsprung durchs Fenster und schlägt sich an der Kommode den Kopf an.

Sie geht zu Wendys Bett, schaut sie an, zuckt die Schultern.

Tink

An die würd ich mich nicht erinnern.

Peter

Siehst du was?

Tink

Nein.

Peter

Schau mal dort in den Schubladen.

Tink

Ok, mach ich.

Sie taucht in die Schublade.

Tink

Oh, coole Klamotten... Hier ich hab ihn!

Sie wirft den Schatten aus der Schublade heraus.

Als Peter seinen Schatten sieht, springt er begeistert durch das Fenster ins Zimmer, schlägt wie Tink gegen die Schublade der Kommode, und Tink ist eingeschlossen.

Man hört sie wild schimpfen, aber nur ganz leise. Peter hat keinen Sinn für Tink und versucht sofort seinen Schatten wieder an seinem Körper anzubringen. Aber alle Mühe ist umsonst und er setzt sich hin und weint.

Wendy wacht auf und sieht Peter weinen.

Wendy
Warum weinst du?

Peter
(erschrickt)
Wie heißt du?

Wendy
Wendy Moira Angela Darling
Und du?

Peter
Peter Pan.

*Wendy erkennt ihn jetzt aus ihren Geschichten, lässt sich aber Peter gegenüber nichts anmerken.
Zu den Kindern.*

Wendy
Das ist Peter Pan! Aus den Abenteuergeschichten, die ich meinen kleinen Brüdern immer erzähle! Ich glaub das nicht! Er ist mich besuchen gekommen!
(zu Peter)
Wo wohnst du?

Peter
Die zweite rechts und dann gerade aus bis morgen.

Wendy
Das ist eine komische Adresse. Ich meine, schreibt man das auf die Briefe an dich?

Peter
Ich krieg keine Briefe.

Wendy
Aber deine Mutter kriegt Briefe.

Peter
Ich hab keine Mutter.

Wendy
Ja, Peter, kein Wunder, dass du weinst.

Sie springt aus dem Bett und geht zu ihm, um ihn zu trösten.

Peter
Ich hab nicht wegen meiner Mutter geweint. Ich habe geweint, weil mein Schatten nicht hält. Außerdem hab ich gar nicht geweint.

Wendy

Ist er abgegangen?

Peter
Ja.

Wendy sieht den Schatten auf dem Boden liegen und weiß sofort, was zu tun ist.

Wendy
Er muss angenäht werden.

Peter
Was heißt angenäht?

Wendy
Du bist ja ganz schön ungebildet.

Peter
Nein, bin ich nicht.

Sie holt Nadel und Faden und beginnt mit der Arbeit.

Wendy
Wahrscheinlich tut es ein bisschen weh.

Peter
Ach, ich weine nicht.

Wendy
Vielleicht hätte ich ihn bügeln sollen. Er ist ziemlich zerknittert.
So, schon fertig.

Peter springt fröhlich durchs Zimmer.

Peter
Wie schlau ich bin.

DAS LIED VOM ALLESKÖNNER

Peter DAS - HAT - JA - super funktioniert
 oh ja das lief ja wie geschmiert
 oh Mann wie glücklich ich jetzt bin
 ich bin so supertalentierte
 außergewöhnlich raffiniert
 ich kriege immer alles hin
 ich bin so clever
 ich bin so klug
 ich bin so super
 supergut
 ich bin so prima
 so gewandt

so superduper
Wendy ARROGANT
Peter bin ich ni-icht
Wendy bist du do-och
Peter bin ich ni-icht
Wendy bist du do-och
Peter bin ich ni-icht ...
Wendy also jetzt pass mal auf: Ich habe dir eben diesen Schatten angenäht und
ohne meine Hilfe, da würdest du jetzt immer noch dasitzen ...
Peter Ich - kri - ege immer alles hin
weil ich so hammerfähig bin
ich bin so gut dass es schon weh tut
für mich ist gar nichts zu gewagt
bin außerordentlich begabt
ich mache immer alles sehr gut
ich bin so clever
ich bin so klug
ich bin so super
supergut
ich bin so prima
so elegant
so superduper
Wendy ARROGANT
Peter ich bin einmalig
ich bin so hell
ich bin so super
superschnell
ich bin der Hammer
besser gehts nicht
so superduper
Wendy Überheblich

*Wendy geht beleidigt ins Bett und zieht die Decke über den Kopf.
Als er das sieht, tut es ihm Leid, dass er so geprahlt hatte.*

Peter
Wendy, tut mir Leid, aber wenn es mir gut geht muss es einfach raus.

Sie reagiert nicht.

Peter
Wendy, ein Mädchen ist mehr wert als zwanzig Jungs.

Sie schaut unter der Decke vor.

Wendy
Ist das dein Ernst?

Peter
Absolut.

Wendy

Gut, dann steh ich wieder auf. Wenn du willst ,geb ich dir einen Kuss.

Peter

(hat keine Ahnung, was ein Kuss ist und hält erwartungsvoll die Hand auf)

Gern.

Wendy

Aber du weißt, was ein Kuss ist.

Peter

Ich weiß es, wenn du mir einen gibst.

Wendy gibt ihm einen Fingerhut.

Peter

Soll ich dir jetzt einen Kuss geben?

Wendy

Gern, wenn du willst.

Sie hält ihm das Gesicht hin und schließt die Augen.

Er lässt eine Eichel in seine Hand fallen. Enttäuscht zieht sie ihr Gesicht wieder zurück und schaut in ihre Hand.

Wendy

Ich werde deinen Kuss an einer Kette um den Hals tragen.

Wie alt bist du denn?

Peter

Ich weiß es nicht, aber ich bin ziemlich jung. Gleich am ersten Tag nach meiner Geburt bin ich weggelaufen und hab dann eine Zeit bei den Feen gewohnt. Eigentlich müsste es für jeden Jungen und jedes Mädchen eine Fee geben.

Wendy

Müsste?

Peter

Nein, gibt es eben nicht. Weil die Kinder hier so vernünftig sind und nicht mehr an Feen glauben. Jedes Mal, wenn ein Kind sagt: Ich glaube nicht an Feen, dann fällt irgendwo eine Fee tot um.

Wendy

Das ist ja furchtbar.

Peter

Yep. Wo ist sie bloß?

Wendy

Du willst doch nicht sagen, dass eine Fee hier im Zimmer ist.

Peter
Eben war sie noch hier.

Wendy
Horch mal.

*Sie horchen.
Sie hören Tink schimpfen.*

Peter
Ich glaub, ich hab sie in der Kommode eingesperrt.

*Er befreit sie.
Tink kommt heraus und hat noch Kinderkleider auf dem Kopf.*

Tink
Sag mal, bist du völlig bescheuert, mich hier stundenlang in dieser stinkenden Wäsche einzusperren? Glaubst, das sei komisch? Ich bin hier drin fast erstickt, hab gedacht du bist schon wieder weg, aber nein, hängst hier rum und lässt mich da...

Peter
Tink, diese Dame hier, möchte, dass du ihre Fee wirst.

Tink
Dieses hässliche Teil hier? Das kann sie sich gleich ans Bein streichen. Ich bin deine Fee.

Peter
Du weißt doch, dass du nicht meine Fee sein kannst.

Tink
Ja, weil du einfach nur doof bist. Wo ist in dieser Bude denn das Bad?

Sie geht ab.

Peter
Sie hat leider einige kleine Charakterschwächen, ist aber sonst ganz nett.

Wendy
Aha. Sag mal, aber wo ist das denn, wo du jetzt wohnst?

Peter
Ich wohne bei den verlorenen Jungen.
Das sind die Kinder, die aus dem Kinderwagen fallen, wenn die Mutter nicht aufpasst. Dann werden sie gratis ins Nimmerland geschickt. Und ich bin der Hauptmann.

Wendy

Das ist sicher lustig da.

Peter
Meistens schon, aber uns fehlt ein Mädchen.

Wendy
Gibt's denn keine Mädchen bei euch?

Peter
Leider nein, die Mädchen sind viel zu klug, um aus dem Kinderwagen zu fallen.

Wendy
Du sprichst so nett über Mädchen, nicht wie mein kleiner Bruder John, der uns Mädchen immer nur doof findet.

Peter geht zu Johns Bett und befördert ihn mit einem Fußtritt auf den Boden. John wacht aber nicht auf und schläft seelenruhig weiter.

Wendy
Nun, das wär jetzt nicht nötig gewesen, aber du darfst mir einen Kuss geben.

Peter
Du willst ihn wieder zurück?

Wendy
Nein, nein, ich meine einen Fingerhut.

Peter
Einen was?

Wendy
Das geht so.

*Sie küsst ihn.
Tink kommt grad wieder herein und sieht die Liebeszene. Sie tritt Wendy in den Hintern.*

Tink
Das passiert jetzt jedes Mal, wenn du ihr einen Fingerhut gibst!

Peter
Warum Tink?

Tink
Mann, bist du blöd.

Peter
Also ich bin hier, weil ich jemanden suche, der Geschichten erzählen kann. Keiner von den verlorenen Jungen kennt eine Geschichte.

Wendy
Das ist ja furchtbar. Ich kenne viele Geschichten.

Peter
Dann komm mit mir und erzähl sie den Jungs.

Tink
Das ist jetzt aber nicht dein Ernst.

Wendy
Das geht nicht, ich kann doch nicht fliegen.

Tink
Na, also

Peter
Ich zeig's dir. Wendy, statt in deinem blöden Bett zu schlafen, könntest du mit mir herumfliegen und den Sternen Geschichten erzählen.

Wendy
Reizen würde es mich ja schon.

Peter
Alle würden dich lieben.

Tink
Alle nicht....

Wendy
Würdest du auch John und Michael zeigen wie man fliegt?

Peter
Wenn du das willst.

Wendy
John, Michael, aufwachen! Peter Pan ist da und zeigt uns, wie man fliegt.

Die beiden sind total verpennt.

John und Michael
Oh, hallo Peter. Was geht ab?

Peter
Hallo ihr beiden....

John
Und du kannst uns zeigen, wie man fliegt?

Peter

Kann ich.

John
Cool.

Peter
Yo, ich bin cool.
Kommt mit! Kommt mit Kommt mit.

Tink
Das darf doch jetzt alles nicht wahr sein, die ganze Schwachmatentruppe kommt
jetzt mit.

Sie klettern aus dem Fenster.

3 Der Flug

Das Kinderzimmer verschwindet, die Weite des Himmels öffnet sich. Wendy, John und Michael fliegen sehr vorsichtig, während Peter und Tink allerlei verwegene Manöver fliegen.

John, Michael

Ich kann es nicht glauben! Wir fliegen!

Wendy

John, Michael! Immer schön vorsichtig! Werdet nicht übermütig!

Sie fliegen über das Meer, der Himmel verändert sich ständig. Sie kommen an Planeten, Sternen und seltsamen Wesen vorbei.

Lied vom Fliegen.

Peter: Denk an etwas Schönes
Wendy: Egal, was es auch sei
Peter: Was immer dich auch glücklich macht
Bleib dabei

Peter: Dann ziehen deine Gedanken
Dich höher und höher hinauf
Wendy: Und ich flieg wohin ich will
Peter: Verlass dich drauf

Refrain

Peter: Denn deine Phantasie
Sie verlässt dich nie
Du kannst immer auf sie bauen
Du kannst ihr immer traun
Ist sie auch unsichtbar
Sie ist immer für dich da
Du kannst dir ganz sicher sein
Sie lässt dich nie allein

Wendy: Und was mache ich, wenn ich
Mal keine Gedanken hab
Wenn ängstlich oder traurig bin
Stürze ich dann ab?

Peter: Dann denk an etwas Stärkeres
An etwas, das du liebst.
Du wirst sehen, das ist nicht schwer
Wenn du dir Mühe gibst.

Refrain

Pe&We Denn deine Phantasie

Sie verlässt dich nie
Du kannst immer auf sie bauen
Du kannst ihr immer traun
Ist sie auch unsichtbar
Sie ist immer für dich da
Du kannst dir ganz sicher sein
Sie lässt dich nie allein

Wendy: Es ist so schön zu fliegen
Die Schwerkraft zu besiegen
Peter: Und denkst du umso heller
Dann fliegst du noch viel schneller.

Refrain
Pe&We Denn deine Phantasie
Sie verlässt dich nie
Du kannst immer auf sie bauen
Du kannst ihr immer traun
Ist sie auch unsichtbar
Sie ist immer für dich da
Du kannst dir ganz sicher sein
Sie lässt dich nie allein

Peter
Da unten, fast genau unter uns gibt es einen Piraten. Wir können runtergehen und ihn ärgern.

John
Ich sehe ihn nicht.

Peter
Ich schon.

John
Gibt es viele Piraten da unten.

Peter
Es hat noch nie so viele gegeben wie jetzt.

John
Und wer ist der Hauptmann?

Peter
Käptn Hook.

John
Hook?

Peter

Ja, kennst du ihn?

John

Ja, natürlich aus den Geschichten, die uns Wendy erzählt hat. Der ist furchtbar gefährlich.

Smee kommt auf die Bühne gelatscht und versucht, sich ein Pfeifchen anzuzünden. Tink fliegt aber immer an ihm vorbei und bläst das Streichholz aus. Sie veranstaltet noch weiteren Unfug mit ihm, bis er Peter und John entdeckt. Er bricht sofort in Panik aus und ruft nach dem Käptn. Die Piraten kommen hereinstürzt und bringen eine riesige Kanone mit.

Peter

Vorsicht, John!

Tink mach Dunkel!

Jedes Mal wenn die Piraten schießen, dann geht das Licht aus und sie können die drei nicht Treffen. Die Piraten sind total frustriert. Hook haut Smee eine runter, Smee haut dem nächsten eine runter usw.

John

Wo ist Wendy und Michael?

Peter

Ich weiß auch nicht, sie sind in diese Richtung geflogen.

John

Lass sie uns suchen, sonst verfliegen sie sich noch.

Tink

Wenn es nach mir geht, kann sich Wendy gern verfliegen...

Peter

Tink! Sie sind schon in die richtige Richtung geflogen, da wo die verlorenen Jungs wohnen. Kommt mit.

Tink

Ich hab's nicht eilig, sie wieder zu sehen.

Sie fliegen ab.

4 Die Insel

Hook und Smee treten auf.

Hooksong

Hook:

oho joho Piraten sind
ganz schrecklich hundsgemein
wo wir auftauchen hört der Spass
ganz einfach auf zu sein
wir machen hier die Regeln und
alle halten sich daran
sonst wird man spürn wie
unerfreulich böse ich sein kann
Piraten müssen grausam sein
das ist Piratenpflicht
das wissen alle Kinderlein
und Kinder mag ich nicht

Refr.:

joho joho so leben wir
im Totenkopfverein
so war es immer Tradition
so soll es weiter sein
Pirat zu sein ist ein Pläsir
und ausserdem gesund
und sinkt das Schiff dann treffen wir
uns auf dem Meeresgrund

Wer Kuchen isst der wird ganz fett
und geht dann langsam ein
es ist so schön es ist so fein
so skrupellos zu sein

joho joho so leben wir im Totenkopfverein
so war es immer Tradition
so soll es weiter sein

Smee erschrickt von einem Geräusch, dass von einem der Jungen verursacht wird, der hinter ihnen herumschleicht. Er greift in den Gürtel und will seine Pistole herausreißen, aber er erwischt eine Banane und will den Jungen damit erschießen. Hook nimmt ihm die Banane weg und isst sie.

Hook

Smee, du bist so blöd, dass ich es kaum fassen kann.

Smee

Danke Käptn... aber warum?

Hook

Erstens kannst du eine Banane nicht von einer Pistole unterscheiden, und zweitens wenn du die Pistole nicht mit der Banane verwechselt hättest, was hättest du denn mit der Pistole gemacht?

Smee

Ich hätte den Jungen, den ich hasse, erschossen.

Hook

(schreit)

Du Trottel! Und der Schuss hätte die Indianer mit ihrer Häuptlingin Tiger Lilly auf unsere Spur gelockt! Willst du deinen Skalp verlieren?

Smee

Mensch Käptn, du bist so schlau!

Soll ich ihm nachgehen und ihn mit Johnny Korkenzieher kitzeln?

Er zeigt sein stolz sein abgebrochenes Taschenmesser.

Smee

Johnny ist ein leiser Kumpel.

Hook

Nicht jetzt Smee. Er ist nur einer, aber ich will sie alle haben. Verteil dich und kreis sie ein.

Smee

Verteilen... Jetzt... Äääh... wie...

Hook

Ach, vergiss es. Vor allem will ich ihren Hauptmann, diesen Peter Pan. Er war es, der mir den Arm abgehackt hat. Ich hab zu lange schon gewartet, ihn mit dieser Kralle zu begrüßen. Ahhh, ich werde ihn in Stücke reißen.

Smee

Aber ich hab dich oft sagen hören, dass dieser Haken mehr Wert sei als tausend gesunde Hände, speziell um die Haare zu kämmen und vor allem die Hausarbeit zu erledigen.

Hook

Ich kann dir soviel sagen: Wenn ich eine Mutter wäre, würde ich darum beten, dass meine Kinder mit so einem Haken geboren werden.

Dieser Peter hat meine Hand einem Kro-ko-dil! in den Rachen geworfen! Einem Kro-ko-dil! Das zufällig vorbeigeschwommen ist.

Smee

Ach daher kommt deine Angst vor Krokodilen.

Hook

(schreit)

ich habe keine Angst vor Krokodilen! Ich hab vor nichts und niemandem Angst!
Ich hab nur vor diesem einen Krokodil Angst.

Smee

Also doch...

Hook bringt ihn mit einem Blick zum Schweigen.

Hook

Dem Krokodil hat mein Arm so gut geschmeckt, dass es mich seitdem überall hin verfolgt und den Rest auch noch fressen will.

Smee

Ist ja eigentlich ein Kompliment.

Blick von Hook.

Hook

Ich will keine Komplimente! Ich will diesen Peter...

Er setzt sich auf einen Pilz, der aber Kamin der unterirdischen Schlafplätze der verlorenen Jungs ist.

Hook

Weißt du Smee, das Krokodil hätte mich wahrscheinlich schon lange gekriegt, aber es hat vor langer Zeit einen Wecker gefressen und jetzt hört man es schon von weitem ticken... Tick Tack, Tick Tack, Tick Tack...

Er lacht.

Smee

Irgendwann wird der Wecker abgelaufen sein und dann kriegt es dich...

Blick von Hook

Hook

Danke für die beruhigenden Worte.

Hooks Hintern raucht.

Hook

Hilfe ich brenne! Ich brenne.

Smee holt sofort einen großen Kübel mit Wasser und gießt ihn Hook über den Kopf.

Blick von Hook

Hook

Mein Hintern hat gebrannt, nicht mein Kopf, du Trottel.

Smee
Schuldigung Chef.

Hook
Käptn.

Smee
Bitte?

Hook
Käptn. Ich bin der Käptn. Nicht der Chef. Der Chef steht in der Küche. Du Trottel.

Smee
Wo ist eine Küche?

Er sieht sich erwartungsfroh um.

Hook
Ach vergiss es.
Hör zu: Das sind die Löcher hier von den verlorenen Jungs, die ich so sehr hasse.
Hmm, ich hab einen Plan, wie wir die ein für alle Mal loswerden können:

Smee
Toll! Und wie ist dein Plan Chef?

Hook
Käptn!

Smee
Bitte?

Hook
Käptn. Ich bin der Käptn. Nicht der Chef. Der Chef steht in der Küche. Du Trottel.

Smee
Wo ist eine Küche?

Er sieht sich erwartungsfroh um.

Hook
Ach vergiss es.
Also ich hab einen Plan.

Smee
Toll, wie geht dein Plan....Käptn?

Hook
Wir gehen zum Schiff zurück, backen einen schönen, dicken, süßen Kuchen mit grünem Zucker oben drauf. Wir stellen den Kuchen an die Seenixenlagune, wo die

Jungs immer schwimmen gehen. Wenn sie den Kuchen finden, werden sie ihn gleich wegputzen, weil sie keine Mutter haben, die ihnen sagt, dass es gefährlich ist, frisch gebackenen Kuchen zu essen, und dann werden sie sterben... ha ha ha,

Smee

Das ist der hinterhältigste, gefährlichste und intelligenteste Plan, den ich je gehört habe.

Sie singen:

joho joho so leben wir
im Totenkopfverein
so war es immer Tradition
so soll es weiter sein
Pirat zu sein ist ein Pläsir
und außerdem gesund
und sinkt das Schiff dann treffen wir
uns auf dem Meeresgrund

Man hört plötzlich ein lautes Ticken.

Hook

Das Krokodil! Los abhauen.

Sie rennen beide in Panik davon.

Die verlorenen Jungs und Tiger Lilly kommen aus ihren Verstecken gekrochen.

Curly

Dieser blöde Hook! Warum muss er immer in unserem Revier herumstreichen... soll er doch auf seinem Schiff bleiben und uns in Ruhe lassen.

Tiger Lilly

Ich hab was Schönes gesehen!

Alle Jungs

Was denn?

Tiger Lilly

Einen großen weißen Vogel! Er muss gleich hier sein.

Die Jungs

Und was ist das für ein Vogel?

Tiger Lilly

Ich weiß es nicht, aber er sah verloren aus und seufzte immer: Arme Wendy, wo bin ich denn nur, wo sind die andern...

Tink

Es gibt Vögel die heißen Wendyvögel.

Tiger Lilly

Hallo Tink. Auch wieder hier? Da, er kommt.

Wendy kommt angeflogen.

Tink

Peter will, dass ihr den Wendyvogel abschießt.

Tootles

Wir tun, was Peter will. Schnell Pfeil und Bogen.

Peter wird das sehr gefallen.

Er schießt und Wendy flattert getroffen zu Boden.

Tootles

Ich hab den Wendyvogel abgeschossen! Peter wird das sehr gefallen.

Alle stehen jetzt etwas ratlos um Wendy herum.

Tink

Du Blödmann...

Tiger Lilly

Das ist kein Vogel. Ich glaube, das ist eine Dame.

Tootles

Eine Dame?

Curly

Und wir haben sie abgeschossen.

Sie nehmen alle ihre Mützen ab.

Curly

Peter hat sie für uns gebracht! Eine Dame, die sich wie eine Mutter um uns kümmern soll. Und du hast sie abgeschossen!

Tootles weint leise.

Tootles

Wenn ich von Damen träumte, hab ich immer zu ihnen gesagt: schöne Mutter, schöne Mutter, und als endlich eine zu uns kam, hab ich sie abgeschossen....

Er will beschämt abgehen. Die andern halten ihn auf.

Tootles

Ich muss gehen, ich hab so ne große Angst vor Peter.